

# Außerhalb der Klassenzimmer lernen

Von DIETER KRANTZ, 08.08.09, 07:09h

## **Schülern einen Unterricht außerhalb der Klassenzimmer zu bieten - das ist das Ziel des Projekts KennenLernenUmwelt, das gemeinsam die Städte Lohmar, Troisdorf, Overath und...**

LOHMAR / TROISDORF. Schülern einen Unterricht außerhalb der Klassenzimmer zu bieten - das ist das Ziel des Projekts KennenLernenUmwelt, das gemeinsam die Städte Lohmar, Troisdorf, Overath und Rösrath tragen. An den vier Standorten, den „außerschulischen Lernorten“ (siehe Infokasten), begegnen die Kinder Phänomenen der Natur und Umwelt, reisen in die Geschichte oder werden künstlerisch tätig. Nun liegt das dritte Jahresprogramm vor. „Sichtbares Zeichen des einheitlichen Bildungsangebots“, so die Projektkoordinatorin Beate von Berg aus Troisdorf.

Über eine Neuerung freuten sich von Berg und ihre Kollegin Dr. Manuela Giannetti von der Naturschule Aggerbogen in Lohmar besonders: „Das Transportproblem ist mit einem Bustransfer gelöst“; die kostenlose Fahrt zu den vier Projektstandorten zu gelangen, sei an den Schulen „begeistert aufgenommen worden.“ In Lohmar gelinge das fast kostenneutral durch die Nutzung von Schulbussen, sagte der 1. Beigeordnete Stefan Hanraths; in Troisdorf, wo diese Busse weniger Standzeiten haben, greift die Stadt tief in die Tasche, wusste sein Amtskollege Heinz Eschbach.

Mit Begeisterung dürften die Pädagogen auch aufgenommen haben, dass ihnen die Macher des Programms viel Arbeit abnehmen: „Die Lehrer müssen sich die Projekte nicht selbst ausdenken“, außerdem haben die Autorinnen des Heftes jeweils angemerkt, wo ein Angebot in den Lehrplan passt. „Anruf genügt“, betonten Giannetti und von Berg, dass auch die Terminvereinbarung unkompliziert ist: Die Koordinatoren sorgen dann dafür, dass aus dem Team der Pädagogen jemand zur Verfügung steht. Und preiswert ist das ganze obendrein. Während die Kommunen die Infrastruktur zur Verfügung stellen, werden zur Deckung der Honorarkosten geringe Teilnehmerbeiträge erhoben.

Der Zuspruch aus den Schulen bestätigt die Richtigkeit der Konzeption: Rund 4000 Jungen und Mädchen aus den Grundschulen des Projektgebiets besuchten im vergangenen Schuljahr die vier Standorte, 25 Prozent mehr als im Jahr zuvor. „Eine fantastische Zahl“, freute sich Heinz Eschbach angesichts von 27 Grundschulen im Projektgebiet, die auf etwa 6000 Schüler insgesamt kämen. Dass für den Erfolg vor allem die beteiligten Personen verantwortlich seien, betonten Eschbach und der Lohmarer Bürgermeister Wolfgang Röger. „Selbst das beste Angebot nutzt nichts, wenn man nicht die Leute hat, die es umsetzen und Begeisterung hervorrufen.“